Schweizer Modenachwuchs und Avantgarde

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **101 (1994)**

Heft 6

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-679025

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Renner. Sehr feminin wirken gekreuzte Rückenträger. Als Kombination zur Oberbekleidung eignen sich Modelle mit Steh- oder Polokragen. Sehr chic wirken hier Leaverspitzen in Häkeloptik. Ein interessanter Versuch ist der Einsatz von Leinen bei den Dessous.

Die Farbpalette

Sehr gewagt ist die Farbpalette. Orange soll an die Frau, beziehungsweise an den Mann gebracht werden. Hauptfavoriten sind jedoch nach wie vor Weiss, Champagner, Rosé, Nachtblau und Braun. Schwarz soll angeblich nicht mehr die Herzen höher schlagen lassen. Die Badenixen dürfen wie immer in einem Meer von Farben und Mustern schwimmen. Schmale, bunte Streifen in Kombination zu Goldrändern sind dabei der letzte Schrei. Teilweise dürfen die Goldränder sogar gehäkelt sein.

Für romantische Naturen sind die Millefleursmotive fast schon ein Klassiker. Wichtig bleiben Blätter, Punkte und viele Unis. Durchgesetzt haben sich bei den Bikinis die Hartschalenoberteile, wobei häufig, wegen der streifenlosen Bräune, auf trägerlose Modelle gesetzt wird. Akzente setzen dabei wellenförmige Ränder. Die Träger präsentieren sich, wenn V-förmig oder breit, mit vielen Strukturen. Die Höschen sind wie bei den Dessous bis zur Taille reichend und mit kontrastfarbigen Bünden oder Raffungen versehen.

Afrika als Gastkontinent

Gastkontinent neben den USA war diesmal Afrika. Herausragendstes Land war dabei Madagaskar, die wunderschöne Leinen-Organza-Kreationen präsentierten. Die Elfenbeiküste zeigte interessante Kombinationen aus Baströcken und Überwürfen, die jedoch für den europäischen Bereich eher nicht geeignet sind. Senegal schwelgte in Batistkreationen in den schönsten Regenbogenfarben zum Träumen.

Martina Reims

Schweizer Modenachwuchs und Avantgarde

vom 28. September bis 14. Oktober 1994 Textil & Mode Center Zürich

Rekordbeteiligung

Dem Mode-Detailhandel der Schweiz bietet sich bereits zum dritten Mal im Textil & Mode Center in Zürich-Glattbrugg eine einzigartige Informations- und Begegnungschance, die es bis vor Jahren überhaupt nicht gab.

Durch eine gemeinsame Präsentation setzen diesmal gegen 40 Teilnehmer/innen eine Rekordmarke und bestätigen, dass es den Modenachwuchs in der Schweiz wirklich gibt. Diese kreative Anvantgarde sucht den Kontakt mit dem Handel und benützt die im TMC gebotene Plattform, um auf sich aufmerksam zu machen.

Sicher ist es für den Detailhandel nicht nur interessant, sondern notwendig, die Kreativität des eigenen Landes zu entdecken und dem Modenachwuchs den Nährboden zu geben, den kreatives Schaffen nun einmal braucht: echtes Business.

Die Präsentation der rund 40 Teilnehmer darf keine «Einbahnstrasse» sein, sondern verdient die Beachtung und Aufmerksamkeit des Detailhandels. Der geflügelten Entschuldigung, dass der Prophet im eigenen Land nichts gilt, sollte man den Boden entziehen, indem die attraktive und vielfältige Informationsmöglichkeit genutzt wird.

Vernissage am Mittwoch, 28. September 1994

Nicht nur der Modenachwuchs war rekordverdächtig, sondern vor allem auch die grosse Teilnehmerzahl anlässlich der Vernissage. Alle diejenigen, für die um 17 Uhr der berufliche Alltag noch nicht zu Ende war, bereuten es ganz sicher nicht, an der Vernissage teilgenommen zu haben, um den direkten Kontakt zu unseren Modekünstlern zu suchen und um sich

Sport- und Freizeitbekleidung perfekt koordiniert von Kopf bis Fuss von Maya H. Design und Trend Consulting

im Gespräch über die Details der prachtvollen Austellungsmodelle zu informieren.

So war es für *Günther Gruenhut,* Marketingkoordinator des TMC, Glattbrugg, eine sehr erfreuliche Aufgabe, die sehr zahlreich erschienen Besucher im Namen des Modenachwuchses und des TMC herzlich zu begrüssen. Mit viel Engagement und viel Liebe wurden die einzelnen Kreationen entwickelt und auch ausgestellt. Es bleibt nur zu hoffen, dass der zündende Funke von den Designern auf den Fachhandel überspringt, um so ein erfolgreiches Miteinander zu erleben. Wenn die hier ausgestellten Modelle bald einmal im Fachhandel angeboten und verkauft werden, dann können wir auf unseren Modenachwuchs stolz sein und dem Fachhandel zu dessen gutem Gespür gratulieren.

Es war herrlich mitanzusehen, wie die doch über hundert Besucher sich intensiv und sehr lange mit unserem Modenachwuchs unterhielten. RW